

Handhabung der Biotonne

Im **Sommer** sollte die Biotonne nie in der prallen Sonne stehen. Durch die wärmeren Temperaturen werden Fliegen vom Biomüll angelockt, durch deren Eiablage es zum Madenbefall kommen kann.

Gegen **Madenbefall im Sommer** hilft ein schattigerer Platz. Gegen Fliegen bewähren sich zusätzliche Deckelabdichtungen mit Gaze oder Fliegengitter. Die Biotonne kann dann auch leicht geöffnet gehalten werden, was eine bessere Belüftung des Inhalts gewährleistet. Ansonsten halten Sie das Vorsammelgefäß und insbesondere die Biotonne stets gut verschlossen. Maden lassen sich nie ganz vermeiden. Streuen Sie notfalls auf jede neue Schicht etwas Erde oder erkundigen Sie sich im Fachhandel nach umweltfreundlichen Mitteln gegen Ungezieferbefall. Treten trotz aller vorbeugenden Maßnahmen doch Maden auf, hilft letztendlich nur das Einstreuen von Gesteinsmehl oder Branntkalk (ungelöschter Kalk) – aber bitte die notwendigen **Vorsichtsmaßnahmen** beachten: Staub nicht einatmen und Handschuhe tragen.

Die Abfälle dürfen nicht in die Tonne gestopft werden. Der organische Abfall sollte immer **locker und gut durchmischt** in die Tonnen gefüllt werden. Je mehr Zwischenräume für Luft, desto besser für das Entleeren, desto geringer die Geruchsbelästigungen. Unten zuerst gröberes, trockeneres Material einfüllen (Baum-, Strauch-, Heckenchnitt). Feines Material immer mit grobem Material mischen.

Die Tonne von Zeit zu Zeit **säubern** - insbesondere den Deckelrand (z.B. mit Essig-, Neutralreiniger).

Danke für Ihre Mithilfe . . .



Die Biotonne

Hinweise zur richtigen Sortierung und Handhabung

Landkreis Ammerland
Abfallberatung
Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Telefon: 04488 – 56-2460
Fax: 04488 – 56-2469
www.awb-ammerland.de

Abfallberatung Ammerland
04488 / 56-2460



Das darf in die Biotonne

Grundsätzlich können alle pflanzlichen und tierischen verrottbaren Abfälle in die Biotonne gegeben werden. Je vielfältiger das Ausgangsmaterial, desto schneller verläuft die Rotte und desto besser ist die Kompostqualität . . . und nur ein hochwertiger Kompost lässt sich gut vermarkten. Deswegen müssen Verunreinigungen mit Stör- und Schadstoffen vermieden werden. Die sortenreine Sortierung fängt zu Hause an.

In die Biotonne gehören nur:

Äste

Baumnadeln, Blätter, Blumen, -erde, Brotreste

Eierschalen, Eierpappe

Fallobst, Federn, Fisch-, Fleischreste (nur gekocht)

Gemüseabfälle, -schalen, Grasschnitt (angewelkt)

Haare, Heckenschnitt, Heu, Holzabfälle (klein, unbehandelt), Holzspäne (unbehandelt)

Kaffeefilter, Küchenpapier, Kleintierstreu (v.

Pflanzenfressern, aber kompostierbar aus Heu, Spänen)

Laub

Mehlprodukte, Moos

Nussschalen

Obstabfälle

Papierschnipsel, -tüten, Pilze

Rasenschnitt, Rinde

Sägemehl, -späne, Speisereste, Stauden-, Strauchenschnitt, Stroh (geringe Mengen)

Teebeutel, Teeblätter, Teichpflanzen

„Unkräuter“

Wildkräuter, Wellpappe (zerkleinert)

Zeitungsblätter (zerknüllt), Zimmerpflanzen (ohne

Das darf nicht in die Biotonne

Alles, was von Natur aus nicht verrottet oder die Kompostierung nachteilig beeinträchtigt, darf unter keinen Umständen in die Biotonne gelangen. Fremdstoffe wie Glas, Metall, Plastik, Verbundstoffe, Restmüll oder Sondermüll gehören in die Wertstoffsammlung, in den „Gelben Sack“, in die Restmülltonne oder zur Problemstoffsammlung.

Biotonnen mit Verunreinigungen werden nicht abgefahren.

Nicht in die Biotonne gehören:

Alufolie, Asche

Binden, Buntdrucke

Draht (Blumendraht)

Exkremate von Fleisch fressenden Kleinsäugetern und deren Einstreu (Harn- und Kotbindemittel) = Restmüll

Fleisch (roh), Frittierfett, flüssige Speisereste (wie Öl, Suppen), Frischhaltefolie

Getränkekartons, Glas, Gummi

Hochglanzpapier, Holz (behandelt), Hygienepapiere

Illustrierte

Kadaver, Katzenstreu, Kehrlicht, Knochen (unbehandelt, auch von Fischen = Restmüll), Kunststoffe

Leder

Metall (Aluminium, Weißblech, Eisen u.a.), Milchtüten

Papiertaschentücher, Pergamentpapier, Plastiktüten, Porzellan, Problemabfälle (Farben, Lacke, Batterien, Medikamente usw.), Prospekte

Safttüten, Staubsaugerbeutel, -inhalt, Stoff, Streusalz

Tapeten, Taschentücher, Textilien, Tierkörper,

Vogelsand

Windeln

Zigarettenkippen

Handhabung der Biotonne

Sammeln Sie die organischen Abfälle aus der Küche in einem gesonderten Gefäß mit gut schließendem Deckel.

Werfen Sie keine **Plastiktüten** mit organischen Abfällen in die Biotonne – sie verrotten nicht. Benutzen Sie Papiertüten (z.B. vom Bäcker, Fleischer oder Fachhandel) für die Vorsammlung.

Legen Sie das Vorsammelgefäß und die Biotonne mit **Zeitungspapier** aus; dieses nimmt Feuchtigkeit auf und verhindert Anhaftungen. Schlagen Sie gekochte Speisereste immer in **Papier** ein, um Geruchsentwicklungen und Ungezieferbefall (Maden) zu vermindern.

Geben Sie keine **flüssigen Nahrungsmittel** (Suppen, Saucen usw.) in die Biotonne.

Halten Sie den Tonneninhalt möglichst **trocken**. Bei zu viel Feuchtigkeit geben Sie **saugfähige Materialien** dazu (Küchenkrepp, Servietten, zerknülltes Zeitungspapier, Eierpappe, Wellpappe, Kleintierstreu); können mitkompostiert werden.

Besonders im **Winter** sollte der Inhalt trocken gehalten werden, da sonst die Abfälle anfrieren und dies die Leerung beeinträchtigt. Etwas Pappe zum Auskleiden, ein kräftiges Aufsetzen der Tonne und Lockern des Mülls (Spaten) am Abfuhrtag sowie ein geschützter wärmerer Platz können hier Abhilfe schaffen.